



Berner
Fachhochschule



Strategie Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter 2020–2024

Inhalt

3 Präambel

5 Strategische Handlungsfelder

5 Vielfalt

6 Future Skills

7 Vernetzung

9 Steuerung der Strategieumsetzung

Präambel

Die digitale Transformation verändert unseren Alltag, unsere Wirtschaft und Gesellschaft und hat auch Auswirkungen auf die Hochschullehre. Mit der Strategie «Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter» will die Berner Fachhochschule (BFH) die Lehre stärken und weiterentwickeln. Sie erkennt in der Digitalisierung eine Chance, die Lehre und das Lernen an der BFH zukunftsweisend auszurichten und zu gestalten.

Die «Leitlinien Lehre an der BFH» (2020) beschreiben das aktuelle Verständnis guter Lehre an der BFH und sind das Fundament der vorliegenden Strategie. Die strategischen Handlungsfelder adressieren die Leitlinien «Vielfalt», «Vernetzung», «Digitalisierung» und «Future Skills».

Mit der E-Learning-Strategie (2015–2018) wurde E-Learning in allen Departementen der BFH verankert. Die vorliegende neue Strategie knüpft daran an, übernimmt bewährte Elemente und erweitert sie zur Strategie «Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter». Die BFH-Digitalisierungsstrategie wird für den Bereich Lehre mit dem hier vorliegenden Dokument in Abstimmung gebracht.

Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter bedeutet:

1. Digitales Lehren und Lernen ist nicht Zusatz, sondern integraler Bestandteil der Lehre. In diesem Sinn unterscheidet diese Strategie nicht zwischen digitaler und analoger Lehre. Lehre wird gesamthaft in den Blick genommen und gefördert.
2. Digitalisierung in der Lehre ist kein Selbstzweck. Digitalisierung wird genutzt, um Kontaktlehre sinnvoll zu erweitern, Herausforderungen zu bewältigen und Stärken auszubauen.
3. Digitalisierung in der Lehre geht über E-Learning hinaus. Während E-Learning auf den Einsatz digitaler Medien in Lehrveranstaltungen fokussiert, bezieht sich die vorliegende Strategie umfassender auf (Aus-)Bildung und Lehre und schärft das Profil und die Werte der BFH.
4. Lehre im digitalen Zeitalter muss auf die sich stetig wandelnden Rahmenbedingungen reagieren. Dazu gehören Ansprüche veränderter und das Gewinnen neuer Zielgruppen, neue Kompetenzanforderungen und neue Formen der Zusammenarbeit.

4 Auch im digitalen Zeitalter versteht sich die BFH in erster Linie als Präsenzhochschule. Das Kontaktstudium hat eine wichtige Funktion für den Kompetenzerwerb, die fachliche Sozialisierung und die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden. Lehre soll immer aktivierend und integrierend sein, ob analog oder digital. BFH-Lehre ist geprägt von Interaktion, Diskurs und Problembearbeitung. Kontaktstudium und alle Formen von Selbststudium sind zielführend gestaltet, miteinander verknüpft, aufeinander abgestimmt und im Umfang variabel.

Die BFH geht die Aufgaben zur Umsetzung der Strategie koordiniert an und nutzt dabei Synergien innerhalb und ausserhalb der Hochschule. Dafür wird eine bedürfnisgerecht weiterentwickelte und zukunftsfähige analoge und digitale Infrastruktur bereitgestellt.

Die Strategie «Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter» wurde von einer überdepartementalen Gruppe im Auftrag der Vizerektorin Lehre erarbeitet und von der Fachhochschulleitung am 11. August 2020 verabschiedet. Sie tritt am 1. September 2020 in Kraft und ist gültig bis 2024.

Strategische Handlungsfelder

1. Vielfalt

Der beschleunigte Wandel in allen Lebensbereichen hat neue Kompetenzanforderungen zur Folge, die differenzierte und anpassungsfähige Qualifizierungen erforderlich machen. Lebenslanges Lernen wird in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen. Hochschulen sind verstärkt gefordert, unterschiedlichen Zielgruppen Studien- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu bieten. Durch diese Öffnung ist eine deutlich höhere Diversität der Studierenden zu erwarten. Dieser Vielfalt ist am besten durch studierendenzentrierte Lehre und durch einen Ausbau flexiblen und individuellen Lernens zu begegnen.

Leitlinie

Lehre an der BFH wird Vielfalt gerecht.

Um den Bedürfnissen der Studierenden zu entsprechen, unterstützt Lehre an der BFH flexibles und individuelles Lernen.

Strategieziel 1.1: Flexibilisierung der Curricula

Curricula an der BFH sind vermehrt flexibel gestaltet und berücksichtigen unterschiedliche Lernzugänge, Lernstile und Interessen der Studierenden. Blended-Learning, bzw. der Anteil orts- und zeitunabhängigen Lernens wird erhöht, die Differenzierung von Studiendauer und Studienprofil wird verstärkt.

Strategieziel 1.2: Unterstützung und Begleitung im Lernprozess

Flexibles Lernen stellt höhere Anforderungen an Studierende. Deshalb werden sie durch die Lehrenden stärker individuell in ihrem Lernprozess begleitet und unterstützt.



6 2. Future Skills

Future Skills sind digitale und nicht digitale Kompetenzen wie beispielsweise Kollaboration, Kritisches Denken und Data Literacy, die für Arbeitswelt und Gesellschaft wachsende Bedeutung erhalten. Sie lassen sich nicht automatisieren und befähigen dazu, komplexe und unvorhersehbare Herausforderungen bestmöglich zu meistern. Damit sind Future Skills der Schlüssel für langfristigen Erfolg am Arbeitsmarkt, befördern lebenslanges Lernen und sind grundlegend, um die digitale Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Da die Bedeutung von Future Skills zunimmt, wird ihr Stellenwert an der BFH erhöht.

Leitlinie

Lehre an der BFH bereitet auf zukünftige Lebens- und Arbeitswelten vor.

Studierende und Lehrende der BFH sind befähigt, eine Welt im digitalen Wandel kritisch und konstruktiv mitzugestalten.

Strategieziel 2.1: Verankerung von Future Skills

Future Skills sind in allen Bildungsangeboten der BFH curricular verankert und gestärkt.

Strategieziel 2.2: Integrative Förderung von Future Skills

Lehrende sind befähigt, überfachliche Future Skills ebenso wie branchenspezifische Kompetenzen und klassische Fachkompetenzen in ihren Lehrveranstaltungen zu fördern.



3. Vernetzung

Im digitalen Zeitalter ist Vernetzung selbstverständlicher, einfacher und weitreichender geworden. Sie ist wesentliche Treiberin für die Generierung und Anwendung neuen Wissens, für Innovation und organisationale Weiterentwicklung. Vernetzung ermöglicht die Bildung von Synergien und befördert einen nachhaltigen und effizienten Umgang mit Ressourcen. Die Fähigkeit, interdisziplinär, national und international zusammen zu arbeiten, nimmt an Bedeutung zu.

Deshalb legt die BFH als lernende Organisation Wert auf Austausch, Kooperation und Kollaboration. Die Akteurinnen und Akteure in der Lehre fördern interne Vernetzung (Departemente, Lehre, Forschung) und externe Vernetzung mit nationalen und internationalen Partner*innen aus Praxis und Wirtschaft, mit Hochschulen und Bildungsinstitutionen sowie in der Gesellschaft.

Leitlinie

Lehre an der BFH ist vernetzt und interdisziplinär.

Interne und externe Vernetzung wird gezielt genutzt, um Lehre zu erweitern und weiterzuentwickeln.

Strategieziel 3.1: Vernetzung von Lehre und Forschung

Die wissenschaftlich tätigen Angehörigen der BFH engagieren sich in Lehre und Forschung und teilen ihre Forschungsaktivitäten mit den Studierenden in Aus- und Weiterbildung. In allen Studiengängen werden Absolvent*innen befähigt, zukunftsweisende Fragestellungen und Herausforderungen aus Wissenschaft und Praxis zu erkennen und zu bearbeiten.

Strategieziel 3.2: Kultur des Teilens

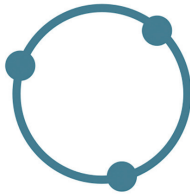
Die vielfältigen Möglichkeiten von Vernetzung im digitalen Zeitalter werden eingesetzt, um Lehrideen und Lehrmaterial intensiver zu teilen, Lehrerfahrungen auszutauschen und so voneinander zu lernen. Damit sollen Synergien in der Lehre genutzt, interdepartementale Zusammenarbeit gestärkt und Lehre an der BFH weiterentwickelt werden.

8 **Strategieziel 3.3: Interdisziplinarität**

Die vielfältigen Möglichkeiten von Vernetzung im digitalen Zeitalter werden eingesetzt, um interdisziplinäre und transdisziplinäre Zusammenarbeit in der Lehre auszubauen.

Strategieziel 3.4: Externe Vernetzung

Die vielfältigen Möglichkeiten von Vernetzung im digitalen Zeitalter werden eingesetzt, um das Bildungsangebot der BFH durch Zusammenarbeit mit externen Partnerinnen und Partnern – auch international – zu erweitern und inhaltlich weiterzuentwickeln.



Steuerung der Strategieumsetzung

Die beste Strategie ist nur so gut wie ihre konkreten Wirkungen. Wir zählen bei der Umsetzung auf jede Lehrperson, ihre Vorgesetzten und auf unsere Administration, im Wissen, dass die BFH innovationsfreudige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat.

Für die Steuerung der Umsetzung ist das Zusammenspiel und die Zusammenarbeit folgender Organisationseinheiten und Gremien erforderlich:

Vizerektorat Lehre

Das Vizerektorat Lehre mit allen zugehörigen Organisationseinheiten setzt in den kommenden Jahren – neben der Erfüllung seines Grundauftrags – die Schwerpunkte seiner Tätigkeiten entlang der Strategie. Es stösst Entwicklungen an. Es trägt Verantwortung für die ausformulierten übergeordneten Massnahmen. Es bietet den Departementen bei der Umsetzung departementaler Massnahmen Hand.

Fachstelle Hochschuldidaktik & E-Learning

Die Fachstelle Hochschuldidaktik & E-Learning, als didaktische Dienstleisterin für die gesamte BFH, richtet ihr Angebot für Weiterbildung, Beratung und Planung von Curricula an den Handlungsfeldern dieser Strategie aus. Es werden Arbeitshilfen und Angebote entwickelt, die den Departementen, Studiengängen und Lehrenden zur Verfügung stehen und diese in der Umsetzung der Strategie unterstützen.

Fachstelle Lehre

Die Fachstelle Lehre unterstützt, berät und begleitet alle Departemente und Studiengänge der BFH in übergeordneten Fragen zum gesamten Studienangebot und dessen Weiterentwicklung. Im Rahmen der neuen Strategie initiiert sie Massnahmen, übernimmt Projektleitungen, bietet Projektmitarbeit und Support bei den BFH-weiten Strategieumsetzungsprojekten an. Sie erarbeitet in Abstimmung mit der Fachstelle Hochschuldidaktik & E-Learning Grundlagendokumente für innovative Handlungsfelder und Initiativen, welche aus der Strategie abgeleitet werden.

Kommission Lehre/Leitende Lehre

Die Mitglieder der Kommission Lehre unterstützen und begleiten die Umsetzung der Strategie aktiv. Sie tragen die Verantwortung für die departementale Interpretation und – wo nötig – für die differenzierte Formulierung abgeleiteter departementaler Strategieziele. Somit sind sie auch verantwortlich für zusätzliche departementale Massnahmen. Sie machen Beschlüsse der Kommission Lehre und Ergebnisse sowie Anträge aus dem Kooperationsgremium Digitale Lehre in den Departementen bekannt, damit diese in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Hochschuldidaktik & E-Learning umgesetzt werden oder die Fachstelle Dozierende bei der Umsetzung unterstützt.

10 **Kooperationsgremium Digitale Lehre**

Das Kooperationsgremium Digitale Lehre (DiLe – ehemals KgEL) besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Departemente, der IT-Services, des Vizerektorats Lehre und der Fachstelle Hochschuldidaktik & E-Learning. Unter der Leitung der Fachstelle Hochschuldidaktik & E-Learning trägt es Anliegen zum digitalen Lehren und Lernen aus den Departementen zusammen, erarbeitet Vorschläge für BFH-weite Lösungen, tauscht innovative Ansätze für digitale Lehre aus, nutzt Synergien für überdepartementale Projekte im Bereich digitaler Lehre und berät das Vizerektorat Lehre in Zusammenarbeit mit den AKOs in Fragen der Infrastruktur für die Lehre. Das Austauschgremium ohne Entscheidungsbefugnis steht dem Vizerektorat Lehre und der Kommission Lehre beratend zur Seite.

IT-Services

Die IT-Services stellen sicher, dass eine geeignete und zukunftsweisende digitale Infrastruktur zur Verfügung steht, diese adäquat betreut und kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Anforderungskoordination (AKO)

Die Anforderungskordinatorinnen und Anforderungskoordinatoren (AKOs) bilden die Schnittstelle der Departemente und weiterer Organisationseinheiten (Services, Rektorat usw.) zu den IT-Services. Die AKOs beraten in Zusammenarbeit mit dem Kooperationsgremium Digitale Lehre das Vizerektorat Lehre in Fragen der Infrastruktur für die Lehre.

Immobilienmanagement und Immobilienbetrieb

Das Immobilienmanagement und der Immobilienbetrieb (Hausdienst) sorgen in ihrem Einflussbereich dafür, dass moderne methodische Ansätze der Lehre durch eine geeignete räumliche Infrastruktur unterstützt werden (u. a. flexible Raumanordnung, veränderbares Mobiliar, technische Ausstattung).

Die Leitlinien und Massnahmen sind in separaten Dokumenten aufgeführt.

Berner Fachhochschule

Vizerektorat Lehre
Falkenplatz 24
3012 Bern

lehre@bfh.ch
bfh.ch/hdel

